



Als Vorsitzende des Sportvereins setzt sich Ariane Last (Mitte) mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Harald Kessler, dem Beisitzer Willi Kessler und den Beigeordneten der Ortsgemeinde Waxweiler Manfred Groben (links) und Johann Jacobs für die Sanierung des Sportplatzes ein. TV-FOTO: FRANK AUFFENBERG

Rasenplatz statt Schotterpiste

Sportverein und Gemeinde Waxweiler wollen alte Anlage In der Aicht modernisieren

Der Sportplatz In der Aicht ist in die Jahre gekommen. Die Ortsgemeinde Waxweiler ist seit Oktober Träger der Anlage, mit dem Sportverein Eifelland wurde eine Nutzungsvereinbarung getroffen. Gemeinsam arbeitet man nun daran, die Anlage zu modernisieren, und den Tennenplatz durch eine Rasenanlage zu ersetzen.

Von unserem Redaktionsmitglied Frank Auffenberg

Waxweiler. Rostbraun wirbelt der Staub auf dem Sportplatz In der Aicht auf, sobald jemand auch nur langsam über das Gelände läuft. Zwar wartet die 1971 gebaute und in den 1990er Jahren sanierte Anlage mit großzügigen Flächen auf. Es ist aber nicht zu übersehen, dass der Hartplatz merklich in die Jahre gekommen ist. Doch es tut sich was.

Seit Anfang Oktober liegt das Gelände nicht mehr wie bisher in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde Arzfeld, sondern in Händen der Ortsgemeinde Waxweiler. Sie hat eine Nutzungsvereinbarung mit dem Sportverein „Eifelland“ Waxweiler (SV) abgeschlossen. Nach Wunsch der Gemeinde und der Sportler soll bald

Schluss sein mit Staubwolken und Schotterwunden. „Wir streben eine grundlegende Modernisierung an. Der alte Tennenplatz soll zu einer modernen Rasenanlage umgebaut werden“, erklärt Ariane Last, Vorsitzende des SV die Vision der Modernisierer.

Ein ambitioniertes Projekt, das aber kein Luftschloss ist. Bis ins Detail stehen bereits die Pläne. Eine Finanzierung ist bereits ausgearbeitet.

Das Problem: Der in den 1970er Jahren gebaute Hartplatz ist in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß. „Früher war ein Hartplatz wie dieser noch Stan-

dard, heute gibt es sie aber kaum noch. Dieser Platztyp ist heute auch kaum noch zumutbar“, sagt Manfred Groben, erster Beigeordneter der Ortsgemeinde Waxweiler. Sportveranstaltungen könnten heute so auch kaum noch auf der Anlage ausgerichtet werden. „Es ist schwer, Gastmannschaften wollen einfach nicht mehr auf dem Hartplatz antreten“, sagt Last.

Die Idee: Der Hartplatz soll einer etwas kleineren Rasensportanlage weichen. Dort, wo heute noch ein altes Volleyballfeld neben dem Vereinsheim kaum Sportler anzieht, soll ein Minispielfeld

eingerrichtet werden. „Im Ort gibt es keinen Bolzplatz mehr. Auf dem sogenannten Minisoccerfeld könnten Kinder und Jugendliche aus dem Ort täglich dann spielen, wann sie es wollen.“ Theoretisch könnten wir mit dem Umbau im März oder April 2014 schon beginnen“, hofft Harald Kessler, Vorsitzender des Fördervereins Sportanlage Waxweiler. Einmal fertig, kann die Anlage auch von der Ganztagsgrundschule oder der Kindertagesstätte genutzt werden. In einem Bereich soll ein Teil der Schotteranlage erhalten bleiben. Er soll bei schlechtem Wetter oder auch im Winter als Trainingsgelände dienen.

Der Eigenanteil: Als Finanzierungskonzept hat der Förderverein das Projekt Platzpate ins Leben gerufen. Für einen Patenbeitrag von zehn Euro können Privatpersonen und Sponsoren die Patenschaft für jeweils einen Quadratmeter übernehmen. „Auf dem Bauernmarkt wurden Patenschaften für die ersten 575 Quadratmeter schon verkauft“, sagt Last. Das Gelände ist aber 6000 Quadratmeter groß. „Wir müssen noch kräftig die Werbetrommel rühren“, sagt Kessler. Die Paten sollen auf einer Infotafel gewürdigt werden.

EXTRA FILETSTÜCKE FÜR ENGAGIERTE PATEN

Die Patenschaften für den Torraum und für den Mittelkreis des Rasenplatzes sind unter erschwerten Bedingungen zu erwerben. Der Torraum ist 70 Quadratmeter groß und nur als Gesamtpaket erhältlich. Die Patenschaft für den Mittelkreis mit einer Größe von 280 Quadratmetern geht an denje-

nigen, der bis zum 1. Juni 2014 die größte Patenschaft übernommen hat. Weiter Infos zum Projekt, zum Sportangebot, zum Förderverein und zu den Patenschaften gibt es unter

www.fv-sw.de

Die Kosten: Die Modernisierung würde 150 000 Euro kosten. „Beim Sportbund haben wir in Koblenz bereits einen Förderantrag gestellt, die Gemeinde wird sich beteiligen, von der VG kommen etwa 50 000 Euro“, sagt Last. Man rechne mit einem Eigenanteil des Vereins von 80 000 Euro. „Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir später mit dem neuen Platz steigende laufende Kosten erwarten müssen. Der Unterhalt wird sicher höher liegen als der heutige“, sagt Kessler.

SPORTVEREIN

Der Sportverein „Eifelland“ Waxweiler hat 250 Mitglieder. Er wurde 1921 gegründet. In der Abteilung Fußball gibt es drei Seniorenmannschaften, ein Altherrenteam, eine Damenmannschaft und in der Jugendabteilung fünf Mannschaften. Hinzu kommen eine Leichtathletikabteilung und ein regelmäßiger Lauftreff. aff